

Elia – Ein Prophet und Wegbereiter Gottes 3 + 4 14. Oktober `18 Gestern, Heute, Morgen 1. Könige Kp. 19



Einführung: Was ist «Resilienz»? Stark werden durch schwierigen Zeiten
Die Geschichte des Elia nimmt nach dem Karmel-Erlebnis und dem machtvollen Eingreifen Gottes einen überraschenden Verlauf der Fragen aufwirft. Auch Propheten waren „nur“ gewöhnliche Menschen.

a) Die andere Seite von «Nimm mein Leben»

1Kö 19,1 Und Ahab erzählte der Isebel alles, was Elia getan hatte, und wie er alle Propheten mit dem Schwert umgebracht hatte. 1Kö 19,2 Da sandte Isebel einen Boten zu Elia und ließ ihm sagen: Die Götter sollen mir dies und das tun, wenn ich morgen um diese Zeit mit deinem Leben nicht so verfare wie du mit ihrem Leben! 1Kö 19,3 Und als er das sah, machte er sich auf und ging fort um seines Lebens willen; und er kam nach Beerscheba, das zu Juda gehört, und ließ seinen Burschen dort zurück. 1Kö 19,4 Er selbst aber ging hin in die Wüste, eine Tagereise weit, und er kam und setzte sich unter einen Ginsterstrauch. Und er erbat für sich den Tod und sprach: Es ist genug! So nimm nun, HERR, mein Leben, denn ich bin nicht besser als meine Väter!

Bis zu dieser Reaktion sehen wir in Elia einen heldenhaften und starken Zeugen Gottes in gottlosen Zeiten. Er vertraute Gott und dieser hat ihn wunderbar versorgt und bestätigt. Es war für ihn scheinbar ein Leichtes, Ahab und 850 Götzenpriestern entgegen zu treten, und das noch vor einem erwartungsvollen Volk. Ein gewaltiger Sieg! Doch dann reisst ihn *ein Satz* der gottlosen Königin in ein Loch und treibt ihn in die Flucht.
Frage: Kennst du solche Sätze und Situationen die deinen Glauben und Glaubenserfahrungen wie Rauch aufgehen lassen? Mich hat diese Reaktion des Elia oft erstaunt. Heute wollen wir uns darüber näher Gedanken machen.

V. 3...und als er das sah...: Was «sah» Elia? Wir hören etwas oder machen eine Erfahrung und schon «malen» wir uns aus, was die Folgen daraus sein werden. Erfahrungen & Gefühle sind etwas Nützliches und Hilfreiches. Doch sie können uns auch gewaltig täuschen und unseren Glauben in Zweifel verwandeln. ER «sah» sein Leben in der Hand der Isebel und nicht mehr in der Hand seines Gottes.

Ist es nicht erstaunlich, dass Elia so dachte? Ist es nicht erstaunlich, wie oft wir zweifeln und nicht entsprechend unseren Glaubenserfahrungen handeln? Zugegeben, wer von uns kann schon solche Erlebnisse wie Elia und diese 3 ½ Jahre vorweisen? Doch vergessen wir nicht, er tat das alles auf Grund des Wortes Gottes. Er tat nur was Gott gebot (Markus Predigt). Gott verlangt von uns aber auch nicht mehr! Das grösste Hindernis Gott zu erleben sind nicht meine Umstände oder mangelnder Glaube, sondern Zweifel und Menschenfurcht. ...**ging fort um seines Lebens willen...** Noch gestern war er bereit sein Leben auf dem Karmel-Berg aufs Spiel zu setzen. Sehen wir, was alleine der Glaube vermag oder eben nicht, wenn er fehlt?

Lass dich ermutigen: Jesus sagte, dass der Glaube (an Gott) Berge versetzen kann (**Mt. 17,20**).

... *Denn wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr Glauben hättet wie ein Senfkorn, so würdet ihr zu diesem Berg sprechen: Hebe dich weg von hier dorthin! und er würde sich hinwegheben; und nichts würde euch unmöglich sein.*

Doch wenn dieser Glaube nicht mit Liebe verbunden ist, hat er auch keinen Bestand (**1.Kor. 13,2**)

1Kor 13,2 Und wenn ich weissagen kann und alle Geheimnisse weiß und alle Erkenntnis habe, und wenn ich allen Glauben besitze, so daß ich Berge versetze, habe aber keine Liebe, so bin ich nichts.

Paulus macht hier die bemerkenswerte Aussage: «bin ich nichts». Genau so fühlte sich wohl Elia nun.

Frage: Zu was oder wem ist die Liebe wichtiger als das was wir tun?

Was ist Gott wichtiger: Was ich bin oder was ich tue?

V.4a Er selbst aber ging hin in die Wüste: Elia kennt die Wüste. Gott hatte ihn monatelang dort versorgt. Doch jetzt ging er selbst dorthin und sie bringt ihm den Tod. Oder besser gesagt: ...**er erbat für sich den Tod**. ER sagte zu Gott: **Es ist genug!** Elia ist lebens-müde. Eine Folge der zu grossen Erwartungen? Der Elia-Komplex lässt ihn hier für ein weiteres Mal als völlig alleine fühlen. Elia hat mit dem ganzen Einsatz gespielt und wie er meint alles verloren. Er ist geistlich bankrott – heute reden wir von «burnout».

B. ist ein Oberbegriff für Typen persönlicher Krisen, die mit eher unauffälligen Frühsymptomen beginnen und mit völliger Arbeitsunfähigkeit oder sogar Suizid enden können. Burn-out geht mit emotionaler Erschöpfung und dem Gefühl von Überforderung sowie reduzierter Leistungszufriedenheit einher. (Wikipedia)

Was ist bei Elia das Problem? Das Resultat hat nicht seinen Vorstellungen entsprochen? Er fühlt sich als Versager? Was hatte er denn bisher geleistet?

Frage: Kennst du das auch von dir? Willst du Gottes Pläne und Ziele aus eigener Kraft erreichen? Ist bei dir «Siegespodest und Aufgabe» manchmal sehr nahe bei einander? Geistliches Burn-out?

V.4b So nimm nun, HERR, mein Leben, denn ich bin nicht besser als meine Väter!

Das ist aber keine Hingab – Elia! Zuerst handeln wir aus eigener Kraft und dann wollen wir noch Gott die Schuld für den scheinbaren «Misserfolg» in die Schuhe schieben? Wie verkehrt wir Menschen doch sein können. Doch Gott ist so etwas von geduldig und langmütig mit uns.

Doch es stellt sich auch die Frage, was Gott mit allem bei Elia bewirken wollte. Ehrlich, ich hätte bestimmt auch meine Zweifel gehabt. Elia vergleicht sich mit seinen Vorfahren und zweifelt an seinen eigenen Ansprüchen. Vergleichen und eigene Ansprüche können aber gefährlich sein.

Wenn ich auch einiges Hinterfrage bei Elia: Gott hat ihn trotzdem geliebt, erwählt und gebraucht. Doch weil er Elia weiter für seine Pläne gebrauchen will lässt er diesen Zusammenbruch zu denn, Jes, 57,15

Denn so spricht der Hohe und Erhabene, der ewig wohnt und dessen Name »Der Heilige« ist: In der Höhe und im Heiligtum wohne ich und bei dem, der zerschlagenen und gedemütigten Geistes ist, damit ich den Geist der Gedemütigten belebe und das Herz der Zerschlagenen erquickte.

Zeugnis von Francis Ridley Havergal (1836-1879)

Nimm mein Leben: https://www.youtube.com/watch?v=VZdK_LfZKmw

In England geboren und aus gesundheitlichen Gründen ihres Vaters verbrachte sie Jahre in Deutschland. Zwei Lieder von ihr singen wir bis heute. So auch «Nimm mein Leben». (Nr. 207) Wie ein Strom von oben (Nr. 398). Ihr war nicht ein langes Leben gegönnt. Sie wurde nur 42 Jahre alt. Aber sie führte ein Leben mit zunehmender Glaubentiefe und Liebe zu Jesus. Ihre Hingabe und Lebensführung hat Menschen die sie erlebten beeindruckt. Sie dichtete nicht nur Lieder & Gedichte, sie lebte auch so.



Francis R. Havergal war im Haus eines Pastors in Deutschland. In seinem Arbeitszimmer war ein Bild des gekreuzigten Erlösers; darunter das Motto: **"Ich habe das für dich getan. Was hast du für mich getan?"** Daraus entstand eines ihrer hingebungsvollsten Gedichte (Ausschnitte):

*"Ich gab Mein Leben für dich, - Mein kostbares Blut vergoss ich. - Damit du erlöst seist, - Und von den Toten erhöht.
Ich gab mein Leben für dich: Was gibst du für mich?"*

*Die Heimat meines Vaters, - Mein Regenbogen kreiste um den Thron, - Ich ging, - für die irdische Nacht,
Für Wege traurig und einsam. - Ich habe alles für dich gelassen: - Hast du etwas für mich zurückgelassen?*

*Ich habe viel für dich gelitten; - Mehr als deine Zunge kann erzählen - Von bitterster Qual,
Um dich vor der Hölle zu retten. - Ich habe viel für dich gelitten: Was kannst du für mich ertragen?*

Oh, lass mir dein Leben geben - Deine Jahre für Mich werden ausgegeben, - Welt-Fesseln werden zerrissen,
Und Freude mit Schmerzen vermischt. - Bringe dein Wertloses - alles - Folge dem Ruf deines Heilands. "

Ihre früh verstorbene Mutter gab ihr als Kind ein «Lebensgebet» mit, das sie begleitete: **"Bitte Gott, dich auf alles vorzubereiten, was er für dich vorbereitet."** So war sie denn auch vorbereitet, als sie, menschlich gesehen, viel zu früh starb. Sie freute sich auf die Ewigkeit!

b) Resilienz – Immun gegen das Schicksal?

Wie kann ich bei „seelischen Belastungen“ (Arbeit, Familie, Beziehungen, Sport usw.): Bestehen statt am Boden liegen, wachsen statt eingehen? Was befähigt Menschen, selbst heftigsten Lebensstürmen standzuhalten? Bestimmt kennt jeder solche Menschen oder hat von solchen gehört. 7 Punkte dazu:



1) Krisen sollten nicht als unüberwindliches Problem betrachtet werden

V. 4 er selbst aber ging in die Wüste – fühlst du dich in der Wüste?

2) Realistische Ziele entwickeln – mit Gott (Engel des HERRN war Jesus im AT).

V. 7 der Weg ist zu weit für dich...ohne Gott Joh. 15,5 ICH BIN / Weinstock/Rebe

3) An die eigene Kompetenz glauben – Gottes Kraft

V. 8 ...er ging in der Kraft dieser Speise 40 Tage & Nächte! (Wunder) -> Ps. 84, 6-8!

4) Für sich selbst sorgen (Verarbeiten im Gespräch mit Gott)

V. 9,11-14 Er ging in die Höhle - da kam das Wort des HERRN zu ihm. (Wind/Erbeben/Feuer)

5) Die Opferrolle verlassen, aktiv werden.

V. 10 ich allein bin übrig... wirklich? Eifern für Gott ohne zu „verbrennen“ Röm. 12,11.

6) Soziale Kontakte aufbauen – in gute Beziehungen investieren

V. 16+18 Elisa & die 7000 Übriggeblieben. Hebr. 13,1-3

7) Eine Langzeitperspektive einnehmen

V. 21 ...Elisa folgte Elia nach und diente ihm...Jüngerschaft nach 2.Tim. 2,2; Kol. 3,1-4 trachtet

➔ **Nachdenken***: Wo gibt es in meinem Leben hier Schwachpunkte? Wo sollte ich Resilienz lernen?

***Bsp.: Wie Psalm 143 «Resilienz-Denken» Davids Psalmen mitprägt.**